

So baden Wasserratten in Sicherheit

Bald ist es wieder warm genug für einen Sprung ins kühle Nass. Doch das sommerliche Vergnügen hat auch seine Schattenseiten. Jährlich verunfallen in Schweizer Gewässern rund 9'000 Schwimmer. So wird beim Bad im Fluss oft die Kraft der Strömung unterschätzt. Bereits eine Fließgeschwindigkeit von 5km/h genügt, um einen Schwimmer in ernsthafte Schwierigkeiten zu bringen. Und wenn sich in Schweizer Seen Badende mit anderen Wassersportlern und Kurs- oder Segelschiffen den Platz teilen müssen, drohen zum Beispiel Kollisionen. Mit guten Schwimmkenntnissen kann man die meisten Gefahren problemlos bewältigen. Dazu gilt es aber noch, die Baderegeln zu befolgen:



- Springen Sie nie erhitzt ins Wasser, sonst droht ein Kälteschock
- Halten Sie kleine Kinder am Wasser stets im Auge, denn sie sind sich keiner Gefahren bewusst.
- Verlassen Sie sich im tiefen Wasser nie auf Luftmatratzen und andere aufblasbare Schwimmhilfen, denn diese bieten keine Sicherheit.
- Gehen Sie weder mit ganz vollem noch mit leerem Magen schwimmen. Am Besten warten Sie nach einem üppigen Essen mindestens zwei Stunden.
- Springen Sie nie in trübe oder unbekannte Gewässer. Unbekanntes kann Gefahren bergen.
- Schwimmen Sie lange Distanzen nie alleine. Auch wer gut trainiert ist, kann einen Krampf oder einen Schwächeanfall erleiden.

Nützliche Links

www.bfu.ch

Das bfu-Informationsblatt "Im Wasser": http://shop.bfu.ch/pdf/12_42.pdf

www.slrq.ch